



**ST. MARKUS**  
Glaube · Mensch · Musik

---

**Gottesdienst zum Kirchentagssonntag | Sonntag Septuagesimä**

**„Jetzt ist die Zeit“**

05. Februar 2023 | 11.15 Uhr | Pfarrer Olaf Stegmann

Wochenspruch: "Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit." Daniel 9,18

**Ablauf**

**Glocken**

„Jetzt ist die Zeit“ (Statements aus dem Off)

**Eingangsmusik**

**Begrüßung**

Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (Kaa 063)

<https://www.youtube.com/watch?v=R5Pd-lad3aQ>

**Mensch vor Gott**

**Psalm von Hanns-Dieter Hüsch**

Lied: Da wohnt ein Sehnen (Kaa 074)

<https://www.youtube.com/watch?v=L0-t1usQ-fo>

**Eingangsgebet**

**Lesung aus Markus 1,14f:**

Lied: Meine Zeit steht in Deinen Händen (Kaa 023)

[https://www.youtube.com/watch?v=aofS7rt\\_U5o](https://www.youtube.com/watch?v=aofS7rt_U5o)

**Predigt**

**Credo**

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (EG 615)

<https://www.youtube.com/watch?v=lHwq3dYU2Nc>

(Eventuell auch in einer Tango-Version 😊)

**Fürbitten**

(nach jeder Bitte antwortet die Gemeinde mit dem Liedruf „Der Himmel geht über allen auf, auf allen über, über allen auf“ (EG 562))

**Vaterunser**

Lied: Gott umhülle uns

[https://www.evangeliums.net/lieder/lied\\_gott\\_umhuelle\\_uns.html](https://www.evangeliums.net/lieder/lied_gott_umhuelle_uns.html)

**Segen**

**Musik**

Zugabe: „Wünsch Dir was“ (2-3 Kirchentagsschlager auf Zuruf)

## Glocken

### „Jetzt ist die Zeit“ (Stimmen aus dem Off, Metronom tickt)

Sprecherin 1 (Eva): Jetzt ...

Sprecherin 2 (Olivia): ... ist die Zeit

- 1: Zeit für was?  
2: Zeit aufzustehen  
1: Zeit für den Klimawandel in meinem Leben  
2: Zeit für Veränderungen in unserer Gesellschaft  
1: Zeit für einen Kaffee?  
2: Nicht jetzt  
1: Aber irgendwann ist jetzt.  
2: Jetzt habe ich keine Zeit.  
Vielleicht morgen oder übermorgen oder nächste Woche. Aber jetzt nicht  
1: Und wenn es dann zu spät ist?  
2: 36 Tage sind schon im neuen Jahr vergangen  
1: In 322 Tagen ist Weihnachten  
2: 346 Tage dauert der Krieg in der Ukraine  
1: 8304 Stunden der Angst, Trauer, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit  
2: (wütend) Jetzt ist die Zeit!  
1: Ich brauche Zeit  
2: Für meine Familie, meine Freunde, für die schönen Dinge im Leben  
1: Für mich  
2: Zeit für Gefühle  
1: Zeit ohne das, was mich hetzt und treibt  
2: Mal Zeit für Nichts und Niemand  
1: Zeit ohne jedes Zeitgefühl  
2: Zeit für die Seele. Zeit für Jetzt  
1: Meine Uhr tickt. Tik, Tak, Tik, Tak ...  
2: Stopp!  
1: Jetzt ist die Zeit  
2: Meine Zeit  
1: Deine Zeit  
2: Unsere Zeit  
1: Zeit für Gott ...

## Eingangsmusik

### Begrüßung

Guten Morgen, liebe Gemeinde,

„Jetzt ist die Zeit“, so lautet das Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentages, der vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg stattfindet. Zehntausende kommen von überall her nach Franken. Über konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg erleben sie Gemeinschaft, feiern Gottesdienste, lauschen Konzerten und nehmen an politischen Debatten teil. Der Kirchentag ist auch 2023 ein **zivilgesellschaftliches Forum**, das über eine kirchliche Veranstaltung weit hinausgeht.

Circa 2.000 Einzelveranstaltungen widmen sich genauso der internationalen Politik oder den Herausforderungen der Klimakrise wie dem Zusammenleben von Menschen in Familie und Gesellschaft, wie auch den Aufbrüchen der Kirche in die Zukunft.

In Podien, Streitgesprächen, Vorträgen und Workshops gestalten prominente Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Themen des Kirchentages.

Am heutigen Sonntag wird deutschlandweit zum Kirchentagssonntag eingeladen, um das Lebensgefühl Kirchentag ein wenig kennenzulernen und sich einzustimmen.

Wir wollen Sie auch mit diesem Gottesdienst neugierig machen und ein wenig Kirchentags-Flair verbreiten.

Die Sitzordnung des Genesisprojektes - einer eindrucksvollen Lichtshow an St. Markus - ersetzt die legendären Kirchentagshocker und am Ausgang gibt es auch einen Kirchentagsstand mit weiteren Informationen.

Es ist eine schöne Fügung, dass meine Tochter, Olivia Stegmann, als Bufdi im Kirchentagsbüro in Fulda mitarbeitet und heute diesen Gottesdienst zusammen mit Eva Niedermeiser, Meng-jie Hu, Dieter Schulz und Herbert Roth mitgestaltet.

Für das **musikalische Lebensgefühl** „Kirchentag“ sorgt Rafael Alcántara am Saxophon und Kirchenmusikdirektor Michael Roth an der Orgel und Klavier.

Alle Lieder dieses Gottesdienstes sind in den Kirchentagen der vergangenen Jahrzehnte groß geworden und haben es in unsere beiden Gesangbücher geschafft.

Das „Kommt atmet auf“ sammelt dieses neuere geistliche Liedgut und was sich im Gemeindeleben bewährt hat, wandert dann in das Evangelische Gesangbuch, das nun bald überarbeitet wird und dann auch um Kirchentagsschlager erweitert wird.

### **Herzlichen Dank allen Beteiligten.**

Und nun feiern wir unseren Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

### **Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (Kaa 063)**

#### **Der Mensch vor Gott**

Ja, jetzt ist die Zeit.

Sonntagmorgen.

Der erste Tag der Woche ist geschenkte Zeit für mich, für die Seele, für Gott.

Jetzt ist die Zeit, um zu sein, zu atmen, das Leben zu spüren.

Jetzt ist Zeit, um zu bedenken, was wir heute auf dem Herzen tragen.

An Schönerem, Wunderbarem, das uns zeigt, wie großartig das Leben ist.

An Freuden, großen und kleinen Seligkeiten, die uns innerlich hüpfen und tanzen lassen.

Aber auch an Schwerem, an schmerzhaften Erinnerungen, Konflikten, die uns runterziehen.

Jetzt ist die Zeit, alles – Schönes und Schweres – vor Gott zu bringen.

Jetzt ist Zeit für Stille.

#### **Stille**

Gott,

du siehst, was uns in diesen Zeiten bewegt,

was uns tanzen und jubeln,

was uns trauern und weinen lässt.

Du hast alles in deiner Hand.

Auch die Zeit.

Auch uns.

Wir sprechen uns das gemeinsam zu mit dem Psalm von Hanns Dieter Hüsch, einem Kirchentagsurgestein.

## **Psalm**

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.  
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,  
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,  
mein Triumphieren und Verzagen,  
das Elend und die Zärtlichkeit.  
Was macht, dass ich so fröhlich bin  
in meinem kleinen Reich?  
Ich sing und tanze her und hin  
vom Kindbett bis zur Leich.  
Was macht, dass ich so furchtlos bin  
an vielen dunklen Tagen?  
Es kommt ein Geist in meinen Sinn,  
will mich durchs Leben tragen.  
Was macht, dass ich so unbeschwert  
und mich kein Trübsinn hält?  
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt  
wohl über alle Welt.  
Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.  
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,  
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,  
mein Triumphieren und Verzagen,  
das Elend und die Zärtlichkeit.

**Lied:** Da wohnt ein Sehnen (Kaa 074)

<https://www.youtube.com/watch?v=L0-t1usQ-fo>

## **Eingangsgebet**

Ewiger Gott,  
„Jetzt ist die Zeit“.  
DU rufst uns zu: kehr um!  
DU ermöglichst Umkehr – immer wieder, auch heute.  
Wir bitten dich: Lass es uns tun. Amen

## **Lesung:**

Olivia:

Nachdem aber Johannes der Täufer überantwortet wurde, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium. (nach der Lutherübersetzung von 2017)

Nachdem Johannes der Täufer gefangen genommen worden war, ging Jesus nach Galiläa und verkündete die frohe Botschaft Gottes. Er sprach: „Jetzt ist die Zeit: Gottes gerechte Welt ist nahe. Kehrt um und vertraut der frohen Botschaft!“ (Markus 1,14f nach der Kirchentagsübersetzung)

**Lied:** Meine Zeit steht in Deinen Händen (Kaa 023)

[https://www.youtube.com/watch?v=aofS7rt\\_U5o](https://www.youtube.com/watch?v=aofS7rt_U5o)

## Predigt

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus  
Lasst uns in der Stille um den Segen des Wortes bitten.

L/G: Stille

L: Herr, segne du unser Reden und Hören

L/G: Amen

Liebe Gemeinde,

Die Weihnachtszeit ist vorbei. Spätestens am vergangenen Donnerstag wurden die letzten Christbäume entsorgt. Im Kirchenjahr ist das liebevolle Kindlein in der Krippe nun groß geworden.

Das Kommen Gottes in unsere Welt in Menschengestalt muss sich nun bewähren.

*Jetzt ist die Zeit!* Oder wie es beim Evangelisten Markus zum Beginn des Wirkens Jesu in der Welt heißt: „Die Zeit ist erfüllt“.

Doch wie kommt das Neue in die Welt? Wie wird Gott in seiner neuen Gestalt empfangen? Wie wird seine frohe Botschaft aufgenommen, die im Kern das wiedergibt, was bei der Taufe Jesu ein paar Verse vorher in unserem Predigttext gesagt wird: *„Du bist mein geliebter Sohn, an Dir habe ich Wohlgefallen.“*

Ihr seid meine geliebten Kinder, meine Söhne und Töchter. In Euch soll die Fülle und Kraft meiner Liebe sichtbar werden.

Wir alle gehören zu diesem weltverändernden, heilsamen Kommen Gottes in unsere Welt dazu. Wir sind jetzt Teil einer Bewegung, eines veränderten Menschseins. Jetzt – nach Weihnachten – kann es losgehen.

Jesus beruft gleich im Anschluss an das „Jetzt ist die Zeit“ die ersten Menschen in seine Gefolgschaft.

Er treibt den Ungeist eines hoffnungslosen, verlorenen Menschseins aus.

Der Menschensohn räumt auf mit unseren engen, lähmenden und tödlichen Haltungen. „Jetzt ist die Zeit“.

In uns Menschen steckt eine tiefe, lebendige, freche und trotzig Kraft, die nicht ohne Folgen bleiben kann für uns selbst und unsere Mitwelt.

Die Zeit ist erfüllt, sie ist reif, Ihr Christen der Nach-Weihnachtszeit: Nun soll das Volk, das im Finstern wandelt, auch das Licht sehen. Und die Glocken noch süßer klingen. Die stille, heilige Nacht soll nun am Tag ihre Kraft entfalten.

**Mmmh, liebe Gemeinde, so nachweihnachtlich ist uns aber gar nicht zumute.**

Weder im persönlichen noch gesellschaftlichen Leben. Das Christentum als lebendige, frische Bewegung eines veränderten Menschseins, das sich in Jesus von Nazareth offenbart, ist nicht unbedingt mit Händen zu greifen.

Nun sicherlich spätestens beim Kirchentag in Nürnberg, oder?

Nun: Mit dem Kirchentagsmotto „Jetzt ist die Zeit“ verbinden sich auch viele Widerstände.

**Manche** sehen darin den ewigen Appell der Kirchen der letzten Jahrzehnte zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Unzählige Sonntagspredigten, die sich als politisch gerieren und sich kaum von den Leitartikeln des Qualitätsjournalismus für Gutmenschen unterscheiden. Doch wo ist diese Haltung in den Kirchen spürbar. Das „Jetzt“ wird mit guten Argumenten immer wieder hinausgezögert, wie die Vorsätze an Neujahr.

„Die Zeit ist da für ein Nein ohne jedes Ja“ Mit diesen Worten ist Kirche in den 80er Jahren noch gesellschaftlich vorangeschritten. Hunderttausende schwenkten damals auf dem Kirchentag in Hannover die lila Tücher und verdammt den Nato-Doppelbeschluss zur atomaren Aufrüstung. Die Ostermärsche waren eine Christenpflicht und ein klares Bekenntnis zum Frieden ohne Waffen und das Waldsterben damals führte zu einem veränderten Konsumverhalten, das mithilfe des damaligen Ozonlochs heute wieder zu schließen.

Christentum als „Jetzt-Bewegung“ und gesellschaftspolitische Kraft mit auch klaren Feinbildern: Die böse Industrie, das böse Militär. Was habe ich damals auf den Kirchentagen mit Offizieren der Bundeswehr und Unternehmern diskutiert, die sich auch als Christen verstanden und von allen so heftig kritisiert wurden. Ich sehe vieles von damals heute anders.

**Andere** verstehen das Kirchentagsmotto als Appell zum Innehalt, zur Achtsamkeit mit sich selbst und anderen. „Jetzt ist die Zeit“. „Carpe diem“, „Entschleunige Dich Mensch“.

„Sammele neue Kraft im Angesicht der vielfältigen Herausforderungen unserer Welt.“ Ein spirituelles Aufbruchsignal zur Selbstklärung und der Suche nach den Kräften, die uns im „Struggle“ dieser Welt stärken.

So hat der Kirchentag in roter Schrift unter sein Motto noch die Appelle „Hoffen“ und „Machen“ geschrieben.

Ja. „**Hoffen**“ und „**Machen**“ sind in der Tat zwei wesentliche Haltungen in diesen Tagen. Ich platze gerade vor Ungeduld, dass diese Haltungen wieder zu einer Bewegung werden: „Hoffen“ und „Machen“. Nicht lamentieren und den Kopf in den Sand stecken. Nicht mit untergehen und sich auf die Inseln der eigenen Seligkeiten zurückziehen - sie im schlechtesten Fall mit allen Mitteln verteidigen und daran festhalten - sondern Aufbruch. „Jetzt ist die Zeit“.

Doch, liebe Gemeinde, die ursprünglichen Haltungen des vom Kirchentag ausgewählten biblischen Mottos ist - wie wir gerade gehört haben - „**büßen**“ und „**glauben**“. Und mir scheint, dass wir ohne diese beiden Grundtugenden nicht in ein „Hoffen“ und „Machen“ kommen.

Der Hashtag, das Stichwort „umGEHkehrt“ für diesen Kirchentagssonntag legt diese Grundhaltung zum Auftakt auch der Kirchentagsbewegung 2023 auch nahe und in den Predigtideen zu diesem Sonntag gibt es auch ein schönes Bild dafür.

Die meisten von Ihnen haben auf Ihrem Smartphone schon einmal ein Selfie gemacht. Holen Sie es jetzt ruhig einmal raus. Trauen Sie sich. Viele machen das sonst heimlich bei der Predigt. Jetzt ist die Zeit! 😊

**Es gibt bei Fotografieren eine Umkehrfunktion.** Beim mir sind das zwei im Halbkreis gebogene Pfeile, die gegeneinander laufen. Mit dieser Taste kann ich vom Fotomodus auf den Selfiemodus schalten und umgekehrt. Jetzt fotografiere ich Sie und nun fotografiere ich mich selbst. Trauen Sie sich! Ein Selfie von sich während des Gottesdienstes in St. Markus und ein Foto des Kirchenraumes oder von Menschen, die damit einverstanden sind.

Jetzt ist die Zeit für Fotos! 😊

Liebe Gemeinde,

Vor allem „Hoffen“ und „Machen“ steht die **Umkehr**.

Gott ist da. Er ist an Weihnachten in diese Welt gekommen. Er begegnet uns in Menschengestalt. In, mit und unter den Vollzügen unseres Lebens. Unserem Lachen, Weinen, unserem Alltag, dem Beruf, dem Privatleben, im Freundeskreis, in unseren Hobbys,

unseren Familien, hier hin der Maxvorstadt, in der Arcisstraße, der Gabelsbergerstraße, der Türkenstraße, in den Kneipen und Cafes, in den Museen und Hochschulen. Hier überall will Gott sein. Nahbar, spürbar, kraftvoll für unser Leben, heilsam für unsere Seele und den Körper.

Er ist da, wie Jesus da ist für die Menschen, unser Menschen, alles auch allzu Menschliche und Zwischenmenschliche.

Der Schöpfer von Himmel und Erde ist mitten unter uns und will uns wieder staunen machen. Er will unsere Freude und Demut gegenüber seiner Schöpfung. Und sei es durch eine Lichtshow am Abend in dieser Kirche.

Wir müssen ihn nur wahrnehmen. Doch das fällt uns nicht so leicht.

Wir verwenden das Selfie häufig für unsere **Selbstinszenierung** und zeigen uns dann dabei von unseren besten Seiten. Der Selfiemodus ist zu einer Lebenshaltung geworden: ICH und der Eiffelturm, ICH und mein großes Schnitzel, ICH und meine wunderbare Welt.

Doch nur allein im Selfiemodus verlieren wir den Blick für den anderen und unsere Mitwelt. Wir müssen immer wieder den Modus umkehren. Den Blick auch weiten. Der Selfiemodus wie auch die Außenkamera braucht es einen ungeschönten Blick, damit wir begreifen „Jetzt ist die Zeit“

UmGEHkehrt bedeutet sowohl die Erkenntnis meiner selbst als auch dieser Welt ohne ICH-Filter und meine innerlichem Bildbearbeitungen. Es ist notwendig immer wieder Perspektive zu wechseln, immer wieder meine Perspektive umzukehren.

**An Weihnachten hat Gott den Selfie- und Weltmodus revolutioniert.** ER hat ein Selfie von sich gemacht und uns darin ein Menschsein gezeigt, dass voller innerer Schönheit ist. Jesus von Nazareth ist das Selfie Gottes. Es ist ein Bild unseres Menschseins aus Gottes Perspektive.

Es ist nicht nötig Selfies, die uns nicht gefallen zu löschen. Wir können alle Facetten unseres Menschseins annehmen. Denn ungefiltert schenkt uns Gott einen gnädigen, barmherzigen Blick auf mich selbst zu dem meine vermeintlich „hässlichen“ Seiten dazugehören.

Und mit Weihnachten hat Gott auch für die Außenkamera neue Sichtweisen eröffnet. Die Welt als Ort der Gegenwart Gottes. Das ist seine Welt. Nehmen wir sie wahr, wie sie ist. Inszenieren wir sie nicht selbst, sondern kehren die Perspektive um. „Siehe es ist gut, sogar sehr gut“, so spricht der Schöpfer über seine Schöpfung. Es ist eine unglaubliche Fülle und Weite – wie sie hier Abend für Abend gerade in St. Markus gezeigt werden. Wir haben eine große Freiheit und schier unermessliche Gestaltungsmöglichkeiten.

Und mit Jesus – Gottes menschlichen Blick auf diese Welt – erkennen wir auch die Not und das Leid dieser Welt. Wir vernehmen unsere Schuld und unsere Gaben und Fähigkeiten.

**Umkehr heißt immer wieder die Perspektive zu wechseln vom Selfie zur Außenkamera, vom Selfiemodus zum Weltmodus, um darin zu sehen, was Gott in seinem Menschsein sieht.**

Wenn wir nicht umkehren und die Größe und das Elend unseres Menschseins, die Fülle und Freiheit in uns selbst und dieser Welt wahrnehmen, kommen wir nicht in „Hoffen“ und „Machen“, sondern bleiben bei unseren Selbstinszenierungen dieser Welt, den moralischen Appellen und Rückzügen auf die Inseln der Seligen stehen.

**UmGEHkehrt** bedeutet sowohl die Erkenntnis meiner selbst ohne Filter und innerlichem Bildbearbeitungen als auch die Kehrtwende hin zu einem Gott der mitten in seiner Schöpfung gegenwärtig ist und uns für die wahre Schönheit meiner selbst und meiner Mitwelt begeistern will. *Jetzt ist die Zeit.*

Wir brauchen dann auch keine Aufgabenlisten für eine bessere Welt, denn aus einer solchen Selbst- und Gotterkenntnis fließen unsere Taten von selbst. Erkennen wir mit unserem Gewissen, dass jetzt die Zeit ist.

„**Büßen**“ heißt den ungeschminkten Blick auf mich und meine Wirklichkeit wagen. Mich dafür nicht zu verdammen, sondern anzunehmen ohne etwas zu leugnen und zu beschönigen. Im tiefen Vertrauen auf einen Gott der Gnade und Barmherzigkeit, der sich für uns nicht an Weihnachten, sondern an Ostern im tiefsten Leiden und Kämpfen um uns gezeigt hat. „Ich lebe und Du sollst auch Leben“ So die Worte der bevorstehenden Osterzeit des einen Menschen an uns alle.

„**Glauben**“ heißt die Perspektive wechseln, Glauben heißt sich nicht in sich selbst, sondern in Gottes Menschsein festzumachen. Mein Herz an den zu hängen, der zutiefst mein Menschsein in dieser Welt versteht und mich erfüllen, erlösen, befreien, weiten und heilen kann.

„**Hoffen**“ ist eine Haltung aus dieser Erfahrung des Blickwechsels. Weil ich immer wieder schon geschaut habe, dass es auch ganz anders sein kann, dass diese Welt sich verwandelt hat und umgekehrt ist und es immer wieder tun kann. Deshalb hoffe ich, weil sie einen ganz tiefen und festen Grund hat in dem einen Menschen und der Geschichte unserer Erfahrungen in seinem Geiste.

Und „**Machen**“ heißt tief geerdet da zu wirken, wo ich wirken kann im Vertrauen, dass andere woanders in der gleichen Haltung unterwegs sind und wir eine weltweite Bewegung sind von Menschen, die in Gottes Selfie sich neu gesehen und wahrgenommen haben.

Liebe Gemeinde,

„Jetzt ist die Zeit“ um vielleicht gleich ein Selfie oder Foto aus diesem Gottesdienst mit dem Hashtag „umGEHkehrt“ zu verschicken oder sich einfach auch sichtbar zum machen als ein Gottesdienstbesucher am Sonntag. Das kann ja ansteckend wirken in den eigenen Netzwerken.

„Jetzt ist die Zeit“. Vielleicht schreiben Sie in den nächsten Tagen eine Email an St. Markus und erklären sich bereit den Klimaschutz in unserer Kirche auf die Füße zu stellen. Es ist eine riesige Aufgabe, dass wir als Kirchengemeinde endlich mit dabei sind und vielleicht sogar wieder Vorbild dafür werden. Also Christen for Future meldet Euch.

„Jetzt ist die Zeit“ Wir werden uns als Kirche verwandeln. Der Aufbruch hat schon längst begonnen. Es ist so wichtig, dass wir wieder die Lebensfreude und einen frischen Geist in unserer Kirche und der Gesellschaft verströmen und andere zum „Hoffen“ und

„Machen“ ermutigen.

Schließen Sie sich „MunichChurchRefresh“ an. Eine Bewegung von jungen Menschen, die auch auf der Suche sind und die Schätze unseres Glaubens wieder neu heben und „refreshen“ wollen. Informationen gibt es dazu in diesem Flyer.

„Jetzt ist die Zeit“. Ohne den Kirchentag wäre ich nicht Pfarrer geworden. Es waren ganz besondere Momente meines Glaubens in großer, fröhlicher Gemeinschaft miteinander zu diskutieren, den Blickwinkel zu wechseln, aus dem „Ich“ ein „Wir“ zu fühlen. Auf Papphockern den Gedanken anderer zu lauschen, mitzumischen, in Schulen auf Isomatten zu schlafen und leckere Erbsensuppe bei Gesprächen mit wildfremden Menschen zu teilen. Magische Momente, wenn ein Stadtion sich im Glauben an den Frieden erhebt und die Vision, die uns alle bewegt sichtbar macht oder in den U-Bahnen „Der Himmel geht über allen auf“ anstimmt und damit auch Nicht-Kirchentagsbesuchern ein Lächeln ins Gesicht zaubert.



Informationen zum Kirchentag gibt es dahinten am Stand.

Oder nutzen Sie Ihr Smartphone doch gleich mal zum Scannen des QR-Codes auf Ihrem Gottesdienstzettel und unterstützen Sie auch die äußere Verwandlung unseres Kirchengebäudes zum einer blühende Oase und FreiRaum für die Seele für die Menschen und Besuchenden unserer schönen Stadt.

„Jetzt ist die Zeit“. „Büßen“, „Glauben“, „Hoffen“, „Machen“; „Nachfolgen“, „Leuchten“.  
Kehren wir um und fangen an, führen weiter, was uns als Menschen bewegt und diese Welt heilsam verändert. Amen

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

G: Amen

### **Glaubensbekenntnis von Dorothee Sölle**

Olivia:

Ich glaube an Gott,  
der die Welt nicht fertig geschaffen hat,  
wie ein Ding, das immer so bleiben muss,  
der nicht nach ewigen Gesetzen regiert,  
die unabänderlich gelten;  
nicht nach natürlichen Ordnungen  
von Armen und Reichen,  
Sachverständigen und Uninformierten,  
Herrschenden und Ausgelieferten.

Eva:

Ich glaube an Gott,  
der den Widerspruch des Lebendigen will  
und die Veränderung aller Zustände  
durch unsere Arbeit, durch unsere Politik.  
Ich glaube an Jesus Christus,  
der recht hatte, als er  
„ein einzelner, der nichts machen kann“  
genau wie wir  
an der Veränderung aller Zustände  
arbeitete und daran zugrunde ging.  
An ihm messend erkenne ich,  
wie unsere Intelligenz verkrüppelt,  
unsere Phantasie erstickt,  
unsere Anstrengung vertan ist,  
weil wir nicht leben wie er lebte.  
Jeden Tag habe ich Angst,  
dass er umsonst gestorben ist,  
weil er in unsern Kirchen verscharrt ist,  
weil wir seine Revolution verraten haben  
in Gehorsam und Angst  
vor den Behörden.

Olaf:

Ich glaube an Jesus Christus,  
der aufersteht in unser Leben,  
dass wir frei werden  
von Angst und Hass  
und seine Revolution weitertreiben  
auf sein Reich hin.  
Ich glaube an den Geist,  
der mit Jesus Christus  
in die Welt gekommen ist;  
an die Gemeinschaft aller Völker  
und unsere Verantwortung für das,  
was aus unserer Erde wird:  
ein Tal voll Jammer, Hunger und Gewalt  
oder die Stadt Gottes.  
Ich glaube an den gerechten Frieden,  
der herstellbar ist;  
an die Möglichkeit  
eines sinnvollen Lebens  
für alle Menschen;  
Ich glaube an die Zukunft  
dieser Welt Gottes  
und des Menschen. Amen

**Lied:** Ich lobe meinen Gott (EG 615)

<https://www.youtube.com/watch?v=lHwq3dYU2Nc>

### **Fürbitten**

(nach jeder Bitte antwortet die Gemeinde mit dem **Liedruf „Der Himmel geht über allen auf, auf allen über, über allen auf“ (EG 562))**

Olaf: Gütiger Gott,  
du bist der Wächter der Zeit.  
Schenke uns Zeit zum Nachdenken  
und zum Innehalten.  
Zeit für uns, unsere Sorgen  
und Nöte. Zeit, in der wir uns  
stärken, damit wir wieder  
Botschafter:innen deiner Liebe  
sein können.

**„Der Himmel geht über allen auf, auf allen über, über allen auf“**

Olivia: Stärkender Gott,  
Zeit fließt und Zeit rennt.  
Vieles fliegt an uns vorbei.  
Schenke uns Zeit zum Wahrnehmen,  
was um uns herum  
passiert. Zeit, in der wir reflektieren

und uns unsere Situation  
und die unserer Umwelt  
bewusst machen.

**„Der Himmel geht über allen auf, auf allen über, über allen auf“**

Eva: Liebender Gott,  
manchmal steht für uns die  
Zeit still. Es scheint nicht  
weiterzugehen, wir kommen  
nicht voran. Wir sind frustriert  
und erschöpft, kraftlos und  
entmutigt. Schenke uns deine  
Zuversicht in diesen Momenten,  
lass uns Kraft tanken und  
ermutige du uns.

**„Der Himmel geht über allen auf, auf allen über, über allen auf“**

Meng-jie: Heilender Gott,  
Zeit heilt Wunden. Gib uns  
Zeit zum Verzeihen und zum  
Erinnern. Schenke uns Zeit,  
die unsere Wunden und Verletzungen  
heilt. Die Inneren  
und die Äußeren. Für die, die  
Leid erfahren haben und für  
die, die in Trauer sind.

**„Der Himmel geht über allen auf, auf allen über, über allen auf“**

Olaf: Barmherziger Gott,  
Dinge wachsen und gedeihen  
nach ihrer Zeit. Lass uns den  
Zeitpunkt spüren zum aktiven  
Handeln. Gib uns Kraft und  
Zuversicht, den Mut nicht  
aufzugeben und Ungerechtigkeiten  
entgegenzutreten, die  
richtigen Entscheidungen zu  
treffen und dabei zu helfen,  
dein Himmelreich hier auf  
Erden zu errichten.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

**Lied:** Gott umhülle uns (3x singen, 1x summen, 1x singen)

[https://www.evangeliums.net/lieder/lied\\_gott\\_umhuelle\\_uns.html](https://www.evangeliums.net/lieder/lied_gott_umhuelle_uns.html)

### **Segen**

Gott segnet dich,  
dass du zur Ruhe kommst, dein Leben zu  
bedenken:  
dass du dich versöhnen kannst mit dem,  
was dir in der Vergangenheit misslungen ist,  
und die Hoffnung auf gelingendes Leben  
neu in dir erwacht.  
Gott segnet dich,  
dass du dein Jetzt als erfüllte Zeit erlebst:  
dass die Sorgen von gestern und die Angst vor  
morgen  
ihre Schrecken verlieren  
und die Botschaft vom Heil für diese Welt  
in dir Gestalt gewinnt.  
Gott segnet dich,  
dass du dem Heute mit froher Erwartung  
entgegensiehst:  
dass aus dem, was dir bisher an Schönerm  
gelungen ist,  
Freude und Kraft für das Morgen wächst  
und sich in dem, was du tust und was dir  
geschenkt wird,  
deine Sehnsucht erfüllt.  
Gott segnet dich!  
Jetzt!  
Amen.

### **Musik**

**Zugabe:** „Wünsch Dir was“ (2-3 Kirchentagschlager auf Zuruf)

### **Mitwirkende:**

Meng-jie Hu, **Begrüßung** | Olivia Stegmann, **Lektorin**,  
Rafael Alcántara, **Saxophon**, Michael Roth, **Orgel & Klavier** Herbert Roth, **Mesner** | Eva  
Niedermeiser, **Kirchenkaffee**

Der **Klingelbeutel** ist bestimmt für das Projekt „Blühende Oase St. Markus – FreiRaum für die Seele“. Die **Kollekte** am Ausgang ist bestimmt für den Kirchentag 2023. Im Frühjahr 2023 sind alle Baumaßnahmen abgeschlossen und es soll rund um St. Markus eine kleine blühende Oase mit einem belebten Pflanzenbild und einer großen Artenvielfalt entstehen.

Dazu gehören auch Bienen- und Insektenhotels, Habitate für kleine Vögel sowie Sitzgelegenheiten, die sich individuell im Kirchgarten versetzen lassen. Wir werden zusätzlich auch 40% unserer Flächen entsiegeln. Gleichzeitig werden nach Abschluss der Tunnelanierung vor unserer Kirche drei der acht Fahrbahnen rückgebaut und der Grünanteil wächst um 58%. Eine einmalige Chance der Stadtentwicklung für uns alle. Weitere Informationen finden Sie in dem Flyer am Ausgang.

Unser Projekt kann aber nur mit vielen Unterstützer:innen gelingen. Bitte nutzen Sie folgende Spendenmöglichkeiten mit Spendenzweck „Blühende Oase“



Sie können für den Klingelbeutel auch digital spenden! Der **linke QR-Code Onlinespende** führt Ihr Smartphone auf die Spendenseite der Homepage, der **rechte QR-Girocode** kann in Ihrer Banking-App auf dem Smartphone gescannt werden. Ihre Spende kommt direkt der **m Ausgang** ist für den Deutschen Evangelischen Kirch Gemeindegemeinschaft zugute. Ein herzliches Vergelt's Gott!



ss der Kirchentag nach vielen Jahren wieder einmal na Vom 07. – 11. Juni 2023 tand der letzte Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt.] läd der Kirchentag unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ nach Nürnberg ein, um mit Jung und Alt ein Fest des Glaubens zu feiern und mit Hoffnung und Tatkraft in die Zukunft zu gehen. Ein Teil der Kollekte kommt dem bayerischen Landesausschuss Kirchentag zu Gute, ein weiterer Teil wird für regionale Projekte beim Nürnberger Kirchentag 2023 eingesetzt. Ein dritter Teil der Kollekte geht an den Deutschen Evangelischen Kirchentag und dort für die Arbeit der tausenden ehrenamtlich Helfenden, die das Herz des Kirchentages sind. Mit dieser Kollekte helfen Sie, dass vom Kirchentag 2023 ein kraftvolles Zeichen des Zusammenhaltes und des Aufbruchs in Kirche und Gesellschaft ausgehen kann.

#### **Veranstaltungen & Gottesdienste:**

Sonntag, 12. Februar 2023, 11:15 Uhr:

**Gottesdienst** mit Vikar Dr. Matthias Kauffmann

Posaunenchor St. Markus unter der Leitung von Berthold Schwarz

---

Pfarramt St. Markus • Gabelsbergerstraße 6 • 80333 München  
Tel: 089 286769 -0 • Seelsorge-Notfalldienst St. Markus: 0172- 85 95 777  
pfarramt.stmarkus-m@elkb.de • [www.markuskirche-muenchen.de](http://www.markuskirche-muenchen.de)

Spendenkonto: IBAN DE89 5206 0410 0501